

## FaMI-Ausbildung in Bayern

### Erfolgreicher Ausbildungsabschluss des FaMI-Jahrgangs 2008 – 2011

Seit 1. Juni 2008 ist die Bayerische Staatsbibliothek zuständige Stelle für die Ausbildung der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste mit Fachrichtung Bibliothek (FaMI) in Bayern. Am 25. Juli 2011 überreichte Generaldirektor Dr. Rolf Griebel dem ersten FaMI-Jahrgang, der vollständig unter der Ägide der BSB die Ausbildung durchführte, die Fachangestelltenbriefe. Die feierliche Zeugnisübergabe im Friedrich-von-Gärtner-Saal der BSB, mit der 18 junge Frauen und Männer ihre Ausbildung erfolgreich beendeten, würdigte das Engagement der Auszubildenden, Ausbilder, Berufsschullehrer und aller an der Ausbildung beteiligten Personen.

An den drei schriftlichen Prüfungen und der mündlichen Prüfung nahmen insgesamt 19 Auszubildende teil. Einmal wurde die Bestnote „sehr gut“, siebenmal die Note „gut“, siebenmal die Note „befriedigend“ und dreimal die Note „ausreichend“ erreicht. Im Herbst/Winter 2011 findet eine Wiederholungsprüfung statt.

Einige FaMIs haben Interesse an einer Weiterqualifizierung zum Fachwirt für Medien- und Informationsdienste, andere möchten das Fachabitur ablegen und ein Studium aufnehmen. Mehr als die Hälfte der FaMIs wurde von ihrem Arbeitgeber (teilweise nur befristet) übernommen und können somit ihre Erfahrungen weiterhin im Bibliothekswesen einbringen. Mindestens eine Absolventin hat eine leitende Position übertragen bekommen. Ein schöner Erfolg und Ausweis einer zeitgemäßen, attraktiven Ausbildung. Wir wünschen unseren diesjährigen Absolventen alles Gute und viel Erfolg für ihren weiteren beruflichen Werdegang!



**Hintere Reihe (v.l.n.r.): Lydia Schmid, Christina Seiberl, Manuela Vaitl, Katharina Meier (Abschluss im Dez. 2010), Kristina Hillmeier, Stefan Sgrai**  
**Vordere Reihe (v.l.n.r.): Stefanie Beck, Birgit Vojanec, Anja Hagen, Alisa Schwarzenberg**

- 5. Bad Neustadt/Saale, 8. Mühldorf a. Inn, 11. Alzenau, 12. Burghausen
- *Kommunen mit 30.000 bis 50.000 Einwohnern*
- 2. Weiden/Oberpfalz, 11. Fürstfeldbruck, 13. Straubing, 14. Freising
- *Kommunen mit 50.000 bis 100.000 Einwohnern*
- 6. Rosenheim, 15. Bamberg
- *Kommunen über 100.000 Einwohner*
- 2. Regensburg
- *Hochschulbibliotheken*
- 6. Amberg-Weiden, 13. München
- *Einschichtige Universitätsbibliotheken*
- 11. Bamberg
- *Zweischichtige Universitätsbibliotheken*
- 8. München, 9. Würzburg

Weitere Informationen:  
[www.bix-bibliotheksindex.de](http://www.bix-bibliotheksindex.de)

## Aschaffenburg

### Hofbibliothek

Am 15. Juli trafen sich Verantwortliche von Aschaffener (haupt- und ehrenamtlich geleiteten) Bibliotheken in der Hofbibliothek zur ersten „ARGE Lesen“. Eingeladen hatte der Stadtentwicklungsreferent und gleichzeitig Zuständige für das Projekt „Soziale Stadt“ Bernhard Kessler. Ziele sind ein regelmäßiger Austausch und das Gespräch miteinander und auch mit Buchhandlungen/Verlagen der Stadt über Kooperationen, Veranstaltungen, demographische Entwicklungen etc.

## Bayern

### Bibliotheksindex BIX 2011

Zum zwölften Mal wurden die Ergebnisse des bundesweiten Bibliotheksrankings vorgestellt. Das Kooperationsprojekt „BIX – der Bibliotheksindex“ des Deutschen Bibliotheksverbands e.V. (dbv) und des Hochschulbibliothekszentrums Nordrhein-Westfalen (hbz) im Rahmen des Kompetenznetzwerkes für Bibliotheken (KNB) bewertet jede der teilnehmenden Bibliotheken nach vier Kategorien: Auftragserfüllung, Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit und Entwicklung. Dieses Jahr beteiligten sich insgesamt 236 Bibliotheken aller

Sparten und Größen. Bayern war beim Leistungsvergleich mit 30 öffentlichen und 6 wissenschaftlichen Bibliotheken vertreten.

Hier die bestplatzierten bayerischen Bibliotheken:

- *Kommunen unter 15.000 Einwohner*
- 2. Grünwald, 3. Oberhaching, 4. Höchberg, 5. Gerolzhofen, 6. Feldkirchen-Westerham, 7. Haßfurt, 9. Marktheidenfeld, 10. Ochsenfurt
- Wie im Vorjahr waren in dieser Kategorie die meisten Bibliotheken aus Bayern vertreten.
- *Kommunen mit 15.000 bis 30.000 Einwohnern*

## Augsburg

### Comics für Alle. Der Gratis-Comic-Tag in der Neuen Stadtbücherei Augsburg



Getreu ihrem Motto „Offen für Alle“ ist die Neue Stadtbücherei Augsburg nicht nur gegenüber allen Benutzergruppen, sondern auch allen Medienarten bzw. Kunst- und Kulturformen aufgeschlossen. So wurde im Mai 2011 bereits zum 2. Mal der Gratis-Comic-Tag gefeiert. Diese Veranstaltung, die mit mittlerweile über 1.000 Besuchern als Event bezeichnet werden kann, ist eine Kooperation zwischen der örtlichen Comic-Fachbuchhandlung Comic Time und der Neuen Stadtbücherei Augs-

burg. Der Gratis-Comic-Tag wurde von diversen Comic-Verlagen initiiert, welche sich am amerikanischen „Free Comic Book Day“ orientierten. Das Rahmenprogramm soll sowohl den Kenner begeistern als auch „Neulinge“ an das Genre Comic heranführen.

Augsburger Künstler/-innen wie Christian Schmiedbauer, Maria Vasilieva und Manuel Schedl nutzten den Gratis-Comic-Tag als Plattform. Ebenfalls signierten, zeichneten und informierten Thomas von Kummant, Melanie Miklitiza sowie

die Künstlergemeinschaft „WOC – World of Comics“ ihre Werke; die Grafikdesign-Studenten der Fachhochschule Augsburg präsentierten das Comicmagazin „Strichnin“. Für interessierte Comicfreunde wurden verschiedene Workshops (Storytelling, Charakterdesign etc.) angeboten.

Im Vorfeld wurden alle Hobby-Comic-Künstler dazu eingeladen, sich an einem Zeichenwettbewerb zu beteiligen. Mit beachtlicher Resonanz: über 30 Zeichnungen wurden eingereicht – vom Cartoon über colorierte Manga-Zeichnungen bis zum Comic waren alle Gattungen vertreten. Last but not least konnten auch Cos-Player auftreten und ihre selbst hergestellten Kostüme prämiieren lassen.

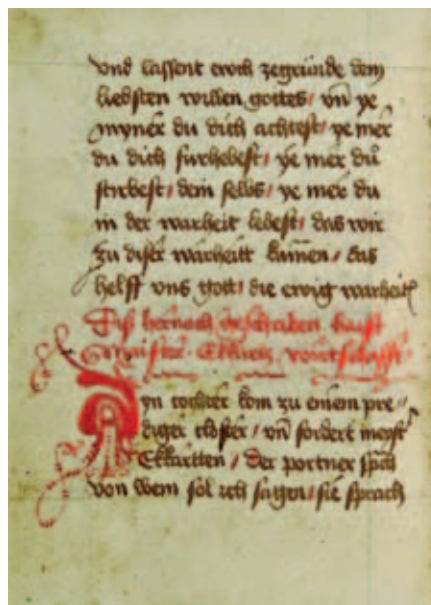
Natürlich kamen auch der Spaß und die Gratis-Comics nicht zu kurz: Während alle Gäste sich jeweils zwei Gratis-Comics durch ein Comic-Quiz erspielen konnten, wurden die kleineren Comic-Fans zu ihrem Lieblings-Comic-Held geschminkt oder an der Comicwand als Obelix fotografiert.

## Meister Eckhart in Augsburg

### Deutsche Mystik des Mittelalters in Kloster, Stadt und Schule

Die Überlieferung der Werke des großen deutschen Mystikers und Philosophen Meister Eckhart (um 1260 bis 1328) – speziell im spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Augsburg – war das Thema einer Ausstellung vom 18. Mai bis zum 29. Juli 2011 in der Schatzkammer der Universitätsbibliothek Augsburg. Die Universitätsbibliothek, die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg und der Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters haben sie gemeinsam veranstaltet. Der erste Teil der Ausstellung galt den mittelalterlichen Handschriften und frühen Drucken, die in Augsburg entstanden oder schon früh dorthin gelangten, so die Eckhart-Überlieferung in St. Ulrich und Afra, St. Katharina, St. Ursula und anderen Augsburger Klöstern. Eckharts Werke standen aber auch in Privatbibliotheken. Die Handschriften wurden von Berufsschreibern in Augsburg abgeschrieben oder von Augsburger Druckern gedruckt. Der Gang durch die Ausstellung war daher zugleich ein Gang durch Augsburger Bibliotheken des 15. und frühen 16. Jahrhunderts.

Der zweite Teil der Ausstellung behandelte Herkunftsgeschichte und Schicksal von Textzeugen, die heute in Augsburger Bibliotheken aufbewahrt werden, aber einen anderen Entstehungsort haben. Er beantwortete z. B. auch die Frage, weshalb die Erzählung von „Meister Eckharts Tochter“ in der abgebildeten Handschrift als „Meister Eckharts Wirtschaft“ bezeichnet wird. Ausstellung und Katalog, der bei der UB erschienen ist, wurden von Freimut Löser (Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters, Vizepräsident der internationalen Meister-Eckhart Gesellschaft) verantwortet und mitgetragen von Günter Hägele (Leiter der Abteilung für Handschriften und alte Drucke der UB), im Rahmen des „Lehrkonzepts forschungsnah/schulnah“ der Augsburger Mediävistik.



UB Augsburg, Cod.III.2.8.9,104v

## Bamberg

### Staatsbibliothek

Der Staatsbibliothek Bamberg wurde einer der umfangreichsten erhaltenen Komplexe von Autographen des oberfränkischen Schriftstellers Jean Paul (1763–1825) als Dauerleihgabe anvertraut: Die 1.172 Briefe und Billets entstammen der Korrespondenz Jean Pauls mit dem in Bayreuth ansässigen jüdischen Bankier Emanuel Osmund aus den Jahren 1796 bis 1825. Das Konvolut wurde von der Oberfrankenstiftung aus Privatbesitz erworben.

Die Bamberger E.-T.-A.-Hoffmann-Sammlung konnte durch Erwerbungen aus der Hoffmann-Sammlung des Stuttgarter Buchhändlers und Antiquars Jürgen Voerster (1926–2010) hochkarätig erweitert werden. Die Neuzugänge – eigenhändige Zeichnungen und Briefe sowie rare Druckwerke – waren nur möglich durch das Zusammenwirken dreier Förderinstitutionen: der Ernst von Siemens Kunststiftung, der Kulturstiftung der Länder und der Oberfrankenstiftung.

Mehrere literarische, künstlerische und kulturwissenschaftlich bedeutsame Nachlässe gelangten in jüngerer Zeit in die Bibliothek, darunter eine reichhaltige Spezialsammlung von Stammbüchern und Poesiealben sowie von Luxuspapier des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, ferner das acht Jahrzehnte umfassende künstlerische Werk des weit über die Region hinaus bekannten Graphikers Alfred Heinz Kettmann (1912–2010).

Das digitale Serviceangebot „Bamberger Schätze“ – eine Auswahl aus den Alt- und Sonderbeständen der Bibliothek vorwiegend mit Bezug zu Bamberg und Franken – ist nun auch in die Bayerische Landesbibliothek Online (BLO) integriert. Es wird laufend ausgebaut und umfasst derzeit zehn virtuelle Sammlungen mit insgesamt etwa 170 volldigitalisierten Werken, die mittels Digitool bereitgestellt werden.

Lebhaften Zuspruch fand die Ausstellung von Buchkunstwerken – darunter unikatlen Malerbüchern – des international renommierten Malers, Grafikers und Illustrators Rainer Ehrh (geb. 1960) aus Kleinmachnow bei Berlin (30. Januar bis 21. April 2011).

### Universitätsbibliothek

Auch 2011 nahm die Universitätsbibliothek Bamberg als einzige bayerische einschichtige Universitätsbibliothek am Bibliotheksindex BIX teil. Dabei erreichte sie den 4. Platz in der Kategorie Effizienz, den 6. Platz bei den Nutzungszahlen und insgesamt mit dem 11. Rang unter 33 teilnehmenden Bibliotheken zum zweiten Mal hintereinander eine Platzierung im vorderen Drittel. Jeweils unter den besten drei aller teilnehmenden Bibliotheken liegt die UB Bamberg bei der Nutzung ihrer Kurse und Schulungen sowie bei der Prozesseffizienz in Medienbearbeitung und Ausleihe. Der größte Zuwachs gegenüber dem Vorjahr ist bei dem Ausgabenanteil für elektronische Medien zu verzeichnen, der um das Doppelte auf 42 % angeiegen ist.

Die Verbundzentrale hat es möglich gemacht: In den Katalogen der Bibliotheken mit ASP-gehosteten Lokalsys-



## Bamberg

### Universitätsbibliothek

Im Sommersemester 2011 hat auf Anregung der Universitätsbibliothek eine Gruppe von Studierenden der Kunstdidaktik eine Wand in der Teilbibliothek Humanwissenschaften mit Graffiti zu Personen und Themen aus der Pädagogik und der Psychologie gestaltet.

temen können jetzt auch QR-Codes angezeigt werden. Im Bamberger Katalog ist in der Exemplaranzeige jedes Mediums ein QR-Code zu finden, durch den Titel, Standort und Signatur direkt auf ein Smartphone übertragen werden können.

## Benediktbeuern

### AKThB-Landesgruppe Bayern

Zu einer gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung trafen sich am 11. Mai 2011 etwa 25 Vertreter kirchlicher Bibliotheken im Kloster Benediktbeuern. Der Leiter der dortigen Bibliothek der Philosophisch-Theologischen Hochschule und Sprecher der AKThB-Landesgruppe Bayern, Dr. Philipp Gahn, konnte sowohl zahlreiche katholische als auch Kollegen der Arbeitsgemeinschaft der Archive, der wissenschaftlichen Bibliotheken und der Medienzentrale (AWBM) im Raum der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern begrüßen. Die Anforderungen an moderne Bibliotheken und die Betrachtung von Gebetbüchern als besondere Bestandsgruppe kirchlicher Bibliotheken sowie Verbandsinterna standen auf der Tagesordnung.

Der Eingangsvortrag von Thilo Liebe, dem Leiter der Bibliothek der Evangelischen Hochschule Nürnberg und Vorsitzenden der AWBM, war betitelt: „Open Access und die Umsetzung. Digitool, e-Prints, OPUS“. Der Referent erläuterte die Grundsätze des Open Access, des freien kostenlosen Zugangs zu wissenschaftlicher Literatur und anderen Materialien im Internet, dessen Entwicklung, die kontroverse Diskussion darüber

und schließlich die verschiedenen Anwendungen. Armin Stephan von der Bibliothek der Augustana-Hochschule Neuendettelsau sah mit seinem Referat „Was ist drin in Google books? Was heißt das für die Zukunft kleiner Bibliotheken?“ große Veränderungen in der Literaturversorgung auf die Bibliotheken zukommen. Er zeichnete mit der Vision einer buchlosen Bibliothek ein eher pessimistisches Bild für die Existenzberechtigung herkömmlicher Bibliotheken. Auf ein ganz anderes Gebiet führte Dr. Gahn die Zuhörer mit seinem Referat „Zur Geschichte und Typologie neuzeitlicher Gebetbücher“. Veranschaulicht durch einige Beispiele aus der Bibliothek der PTH, wurde die ganze Vielfalt dieser Literaturgattung deutlich.

## Erding

### Verbundkatalog EBO erfolgreich gestartet

In der oberbayerischen Kreisstadt Erding stehen den Bürgerinnen und Bürgern schon seit einigen Jahren zwei leistungsfähige Bibliotheken zur Verfügung: die Landkreisbibliothek im Anne-Frank-Gymnasium in Altenerding und die Stadtbücherei in Erding-Zentrum. Beide Bibliotheken nutzen den Findus-OPAC, und so lag die Idee nahe, der Kundschaft in Stadt und Landkreis einen Recherche-Mehrwert zu bieten und einen gemeinsamen Verbundkatalog („Erdinger Bibliotheken Online“, kurz EBO) zu gründen. Da sich die Bestände der beiden Bibliotheken gut ergänzen (die Stadtbücherei betreibt einen „klassischen“ Bestandsaufbau für öffentliche

Bibliotheken, die Landkreisbibliothek bietet auch wissenschaftliche Literatur für Schüler und Studenten an), ist der Zusatznutzen besonders groß. Deswegen waren auch die Bibliotheksträger von der Idee eines Verbundes schnell überzeugt.

Im Februar 2011 schalteten Landrat Martin Bayerstorfer und Erster Bürgermeister der Stadt Erding, Max Gotz, den virtuellen EBO-Katalog frei. Die Erdinger Bürger können seitdem in einem Gesamtpool von über 70.000 Medien recherchieren und vorbestellen. Auch die Neuerwerbungen der beiden Bibliotheken werden im EBO gemeinsam (mit dem jeweiligen Bestandsnachweis) angezeigt. Dass die Erdinger den neuen Service sehr gut nutzen, zeigt die Zugriffszahl von über 5.000 seit der Freischaltung. Da die Wege in Erding doch relativ kurz sind, kann der Leser das gewünschte Medium in der jeweiligen Bibliothek abholen. Ein gegenseitiger Lieferservice ist nicht nötig.

Die gute Zusammenarbeit der beiden Bibliotheken setzt sich neben der virtuellen Verbindung auch in gemeinsamen Veranstaltungen fort. Die Aktion „Bloody Cover“, bei der sich die Erdinger Krimifans an der Wahl des schönsten deutschsprachigen Krimicovers beteiligen können, macht regelmäßig in beiden Bibliotheken Station. Gemeinsame Veranstaltungen und sonstige Informationen können nun auf der EBO-Seite werbewirksam angezeigt werden.



**Links: die Leiterin der StB Erding Ingrid Müller-Hess, hinten stehend: der Leiter der Landkreisbibliothek Olaf Eberhard, daneben Landrat Martin Bayerstorfer, sitzend: 1. Bürgermeister Max Gotz**

## Erlangen

### Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek Erlangen startet eine Initiative zur vorschulischen Sprachförderung. In Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten setzt die Bücherei dabei spezielle „Sprachförderkisten“ ein. Sie enthalten CDs, Spiele, vor allem aber Bücher, die die kindliche Lust am Reimen und an Wortbasteleien wecken sollen, und Bilderbücher, die dazu anregen, den Wortschatz zu erweitern. Da die Kisten zudem mehrsprachige

Medien enthalten, können auch Kinder mit wenig oder keinen Deutschkenntnissen das Lernmaterial nutzen, ausleihen und sich Bücher z. B. zu Hause vorlesen lassen. Ziel des Konzepts ist die Sprachförderung aller Kinder im Vorschulbereich. „Sprache ist der Weg in eine Gesellschaft hinein, kulturelle Bildung ist Bedingung zur Teilhabe an ihr. Leseförderung öffnet den Weg für beides“, betont Kulturreferent Dieter Rossmessl die Wichtigkeit dieses Projekts. Die Aktion wird durch eine großzügige Spende der Firma Areva NP unterstützt.

## Freising

**Freisinger Verbund-OPAC eingerichtet: 850.000 Bände in Freisinger Bibliotheken seit 13. Mai 2011 online recherchierbar**



Auf Initiative der Dombibliothek Freising haben sich die vier großen Bibliotheken der Universitäts- und alten Bischofsstadt Freising zu einem Katalogverbund zusammengeschlossen. Die von der Erzdiözese München und Freising getragene Dombibliothek, die Universitätsbibliothek der Technischen Universität München (Abteilung Weihenstephan), die Bibliothek der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (Abteilung Weihenstephan) und die Stadtbibliothek Freising besitzen zusammen einen Bestand von 850.000 Bänden mit einer großen thematischen Bandbreite – vom ältesten in Freising gedruckten Buch (dem Freisinger Missale von 1487) bis zur Literatur über aktuelle „Life Science“-Themen.

Mit einer einheitlichen Suchoberfläche ist im „Freisinger Bibliothekskatalog“ ([www.freisinger-bibliotheken.de](http://www.freisinger-bibliotheken.de)) nun eine gemeinsame Recherche in den teils auf unterschiedlichen technischen Systemen basierenden Online-Katalogen möglich. Der Nutzer wird anschließend direkt in den Katalog der Bibliothek weitergeleitet, in der sich das gesuchte Medium befindet. Dies ermöglicht nicht nur eine schnelle und von Öffnungszeiten unabhängige Recherche, sondern erspart auch zeitaufwändige Fernleihen. Außerdem können die Bibliotheken Überschneidungen im Bestand bereits beim Einkauf vermeiden.

Als Modell diente der Verbundkatalog für Aschaffener Bibliotheken, der erste Stadt-OPAC in Bayern. Die Programmierung des Verbundkatalogs erfolgte wie in Aschaffenburg durch die Verbundzentrale des Bibliotheksverbunds Bayern. Die Gestaltung der Einstiegsseite zum gemeinsamen OPAC der Freisinger Bibliotheken übernahm die Freisinger Stadtbibliothek. Die beteiligten Bibliotheken verweisen jeweils mit einem Link auf ihren Homepages auf den Freisinger Verbund-OPAC. In einem Vertrag zwischen den beteiligten Bibliotheken wurden auch die jährlichen finanziellen Aufwendungen geregelt.

## Ingolstadt

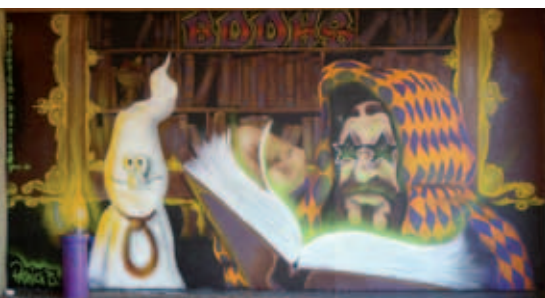
### Stadtbücherei

Unter dem Titel „Die Welt ist bunt – Ingolstadt international“ organisieren das Kulturamt und der Migrationsrat der Stadt Ingolstadt einmal jährlich eine Veranstaltungsreihe mit Filmen, Folklore, Konzerten, Lesungen, Theateraufführungen und einem speziellen Kinderprogramm. Die Stadtbücherei beteiligte sich mit dem zweisprachigen (deutsch-türkischen und deutsch-russischen) Bilderbuchkino „Tims Traum“ von Sibylle Hammer.

Hintergrund der Veranstaltungen in der Zentrale am Hallplatz und der städtischen Kindertageseinrichtung „Am Nordpark“ war der Gedanke, dass in eine kompetenzorientierte Sprachförderarbeit immer auch die Muttersprache der Kinder einbezogen werden muss. Begleitend zur Vorleseaktion gab es eine Ausstellung mit türkischen und zweisprachigen Bilderbüchern sowie ein Preisrätsel.

## Königsbrunn

**Ein besonderes Graffiti schmückt seit kurzem die Stadtbücherei Königsbrunn.**



**Königsbrunn: Statt kahler Wand peppige Kunst aus der Dose**

Im Rahmen des „Kulturtreffs Schwabenstraße“, eines kulturellen Aktionstags der Stadt, konnte man live erleben, wie ein fotorealistisches Graffiti an der südlichen Außenfassade der Stadtbücherei Königsbrunn (Landkreis Augsburg, 30.000 Einwohner, 45.000 Medien) entstand. Patrick Bastian, bekannt im Augsburger Raum auch unter dem Künstlernamen Lachs, konnte seiner Phantasie freien Lauf lassen. Sein Werk

zeigt einen jung gebliebenen Zaubermeister im Hip-Hop-Look, der in einem alten Buch blättert. Auf der linken Seite belebt sein Assistent, ein Geist, das Bild. Der Aschenbecher ist geschickt als große Kerze getarnt. Büchereileiterin Melanie Sappl freute sich über die Verschönerung der Außenfassade, die aufgrund der Arkadensituation ein beliebter Treffpunkt für die Königsbrunner Jugend ist. Episode am Rande: Als der Künstler „ganz legal“ sprühte, vermutete ein Passant Vandalismus und rief die Polizei.

## München

### Bayerische Staatsbibliothek

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Unabhängigkeit Sloweniens luden das Generalkonsulat der Republik Slowenien in München und das Sloweni-

sche Fremdenverkehrsamt am 12. Mai 2011 zu einem Empfang in die Bayerische Staatsbibliothek. Landestypische kulinarische Köstlichkeiten und Jazz einer eigens angereisten Gruppe aus Slowenien erwarteten die Gäste. Die Bibliothek präsentierte in zwei Vitrinen Slovenica aus ihrem Bestand.

Am 28. Juni 2011 fand im Beisein von Vertretern der Bayerischen Staatskanzlei sowie des Russischen Generalkonsuls und einer zehnköpfigen Delegation aus St. Petersburg die feierliche Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsbibliothek und der Russischen Präsidentenbibliothek durch die Generaldirektoren Prof. Dr. A. P. Veršinin und Dr. Rolf Griebel statt. Die Inhalte der zukünftigen Kooperation sind vielfältig: Zunächst geht es um die ge-

## München

### Hightech in der Bayerischen Blindenhörbücherei

Am 26. Juli präsentierte die Bayerische Blindenhörbücherei e.V. ihr neues Technikcenter: fünf neue Studios, in denen über 20 professionelle Sprecherinnen und Sprecher abwechselnd Klassiker, Krimis oder Kochbücher auflesen – alles, was die Hörer interessieren könnte.

Die etwa 2 x 2,50 m großen Kabinen sind schalldicht isoliert; schräge Wände und spezielle Raumpaneele verbessern die Akustik zusätzlich. Im Regiebereich können die Aufsprachen von außen gesteuert und die Hörbücher mit modernster Produktionstechnik nachbearbeitet werden.

Das Ziel der Baumaßnahme ist die Steigerung der Hörbuchproduktion, um den etwa 6.000 Nutzern in ganz Bayern ein noch attraktiveres Angebot an Titeln zur Verfügung stellen zu können. Menschen, die blind sind oder aufgrund ihrer Sehbeeinträchtigung Gedrucktes nicht lesen können, erhalten auf diese Weise barrierefreien Zugang zu Kultur und Information.

„Im deutschsprachigen Raum gibt es zur Zeit einen Bestand von rund 33.000 CDs zur Ausleihe in den Blindenhörbüchereien. Unser Ziel ist, dass Werke der Literatur möglichst zeitgleich mit der gedruckten Ausgabe in einer für sehbehinderte und blinde Menschen zugänglichen Form zur Verfügung stehen“, wünscht sich der Vorsitzende des Vereins Bayerische Blindenhörbücherei, Christian Seuß, in seiner Einweihungsrede.

Mehr Infos zur Bayerischen Blindenhörbücherei e.V. gibt es unter [www.bbh-ev.org](http://www.bbh-ev.org).



**Bayerische Blindenhörbücherei: Studiobereich mit moderner Produktionstechnik**

gegenseitige Bestandsergänzung, d. h. den Austausch digitalisierter Literatur zur russischen Geschichte mit einem besonderen Schwerpunkt auf der russisch-deutschen Geschichte. Auch die Durchführung gemeinsamer Projekte, Ausstellungen – traditioneller wie virtueller – und Tagungen ist anvisiert. Die



*Prof. Dr. A. P. Veršin und Dr. Rolf Griebel*

Bayerische Staatsbibliothek erhofft sich durch diese Maßnahmen einen verbesserten Service für die deutsche Osteuropaforschung. Fruchtbringend wird sicher der vereinbarte kontinuierliche bibliothekarische Fachaustausch sein, im Rahmen dessen auch gegenseitige Praktika für angehende Bibliothekare ermöglicht werden sollen.

Am 11. Juli 2011 wurde die neu erworbene Kemptener Chronik (s. Heft 3/2011) im Rahmen einer Vernissage im Fürstensaal der Bayerischen Staatsbibliothek erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Die mit Hilfe von Mitteln der Ernst von Siemens Kunststiftung restaurierte und digitalisierte Handschrift war einige Wochen in der Schatzkammer zu sehen. In seinem Grußwort bekräftigte der Oberbürgermeister der Stadt Kempten, Dr. Ulrich Netzer, seinen Wunsch, die Handschrift möge in mittelfristiger Zukunft auch einmal in Kempten ausgestellt werden.

## Regensburg

### Spitzenplätze für die Stadtbücherei beim BIX 2011

Beim bundesdeutschen Leistungsvergleich Bibliotheksindex (BIX) erreichte die Stadtbücherei Regensburg den 2. Platz unter 34 teilnehmenden Großstadtbibliotheken. In der Kategorie



*Bürgermeister Gerhard Weber, Elisabeth Mair-Gummermann (Leiterin der Stadtbücherei) und Dr. Hermann Hage (Leiter des Amtes für Weiterbildung) (v. li.)*

## Neuburg a. d. Donau

### 20 Jahre Bücherturm in Neuburg an der Donau

Am 9. Juli 1991 wurde der moderne und rundum verglaste Turm vom damaligen Neuburger Oberbürgermeister Hans-Günter Huniar als neues Domizil der Stadtbücherei offiziell eröffnet. Die darunterliegende neu erbaute Tiefgarage erforderte einen Bau in Leichtbauweise und war eine Herausforderung für den bekannten Architekten Michael Gaenßler aus München. Die wahrscheinlich einzige runde Bibliothek in Bayern kostete damals die stolze Summe von 3,7 Millionen DM und wurde mit einer neuartigen Lichttechnik der Firma Bartenbach aus Österreich ausgestattet. In den ersten Jahren nach der Eröffnung war die Bücherei häufiges Reiseziel von Architekten und Architekturstudenten; das Reiselexikon „Bibliotheken“ aus dem Callwey-Verlag führt den Bücherturm als eine der 100 sehenswertesten Büchereien im deutschsprachigen Raum auf. Die Bibliothek arbeitet seit der Eröffnung mit EDV und war damit im bayerischen Raum ein Vorreiter für öffentliche Bibliotheken. Der Bestand stieg von 36.500 Medien 1991 auf 55.500 Medien im Jahr 2011 an. Der Bücherturm leidet seit Jahren unter Platzmangel, zumal 2007 auch noch das „Bürgerbüro“, eine Filiale der Stadtverwaltung, in das Gebäude einzog. Zum Jubiläum wurde von Bibliotheksleiter Ralph Zaffrahn eine kleine Geburtstagsfeier organisiert: Ein Bücherflohmarkt fand rund um den Bücherturm statt, für die kleinen Besucher trat ein Clown auf und das Jazztrio „Passatempo“ gab zur Unterhaltung der zahlreichen Besucher ein Open-Air-Konzert.



*Jubiläumsfest in Neuburg*

„Kundenorientierung“ erhielt sie sogar die „Goldmedaille“. Die hohe Zahl von Entleihungen je Einwohner (11,78) und die sehr gute durchschnittliche Ausleihhäufigkeit einzelner Medien (7,22-mal pro Jahr) zeigen, dass der Medienbestand optimal auf die Bedürfnisse der Leser abgestimmt ist. Rein rechnerisch entfallen auf jeden Regensburger 3,43 Besuche in der Stadtbücherei, womit sie sicherlich die am häufigsten angesteuerte Kultureinrichtung in der Stadt ist. Vergleichsweise lange Öffnungszeiten und fünf Bibliotheksstandorte im Stadtgebiet laden dazu ein.

Im Bewertungssegment „Wirtschaftlichkeit“ kam die Stadtbücherei auf Platz 3. Auch wenn Non-Profit-Einrichtungen nicht kostendeckend arbeiten können, so ist doch ein möglichst effizienter und zielgerichteter Einsatz der vorhandenen Ressourcen erstrebenswert und notwendig. Mit 3,76 Euro laufende Ausgaben für einen Bibliotheksbesuch arbeitet die Stadtbücherei Regensburg am kostengünstigsten unter allen verglichenen Bibliotheken.

Am 20. Juli 2011 feierte die Stadtbücherei das Topergebnis mit ihren Kundinnen und Kunden. In der Zentrale am Haidplatz wurde den ganzen Tag über ein unterhaltsames Programm mit Lesungen und Filmen, Führungen hinter die Kulissen, einem Piratenfest für Kinder sowie einer Tombola angeboten.

### MultiMediaZentrum der Universitätsbibliothek Regensburg feiert runden Geburtstag

Im Jahr 2001 nahm das MultiMediaZentrum (MMZ) seinen Betrieb als eigener Servicebereich der Zentralbibliothek auf. Seitdem haben sich die

Nutzerzahlen mehr als verdreifacht. Mit seiner Gründung wurde dem zunehmenden Einsatz von Multimediaangeboten in Forschung und Lehre an der Universität Regensburg Rechnung getragen. „Studierende und Bedienstete sollten hier Unterstützung im Umgang mit den neuen Medien und Technologien erhalten und eine Anlaufstelle für die Digitalisierung unterschiedlicher Medien finden“, erklärt Gabriele Gerber, Leiterin des MMZ. Ein besonderer Dienst wird sehbehinderten Menschen und Blinden zuteil: Ihnen stehen zwei Arbeitsplätze zur Verfügung, die Sprachausstattung und Braille-Zeile, Zoom-Software zur



**Zum Tagesgeschäft von Gabriele Gerber (links) und Kathrin Ponader gehört auch die Beratung der Nutzer des MMZ.**

## Schweinfurt

Die Stadtbücherei „geht baden“.

**B**aden, entspannen und lesen gehören zusammen. Daher haben sich die Stadtbücherei und die Stadtwerke Schweinfurt (Unterfranken) entschlossen, ihren Service für die Badegäste im Sport- und Freizeitbad SILVANA zu erweitern. Im Hallenbad und im Ruheraum der Sauna werden fortan kostenlos Bücher für Kinder und Erwachsene angeboten. Jeder Gast kann sich dort bedienen und nach der Lektüre das Buch wieder in die Lesekiste zurückstellen. „Wir vertrauen unseren Badegästen, dass sie dieses neue und kostenlose Angebot annehmen“, erläutert der Geschäftsführer Thomas Stepputat und dankt gleichzeitig der Büchereileiterin Anita Kaltenbach für ihr Engagement und Entgegenkommen.

Beim „Bade-Bestand“ handelt es sich um überzählige Bücher. Die Ausleihe wird nicht verbucht. „Wir wollen sie nicht mehr zurück und die Leute freuen sich“, so die Bibliothekschefin. Wem der Lesestoff im SILVANA nicht ausreicht oder wer Geschmack bekommen hat, der sollte ohnehin die Stadtbücherei aufsuchen. Dort erwarten den Kunden rund 90.000 Medien.

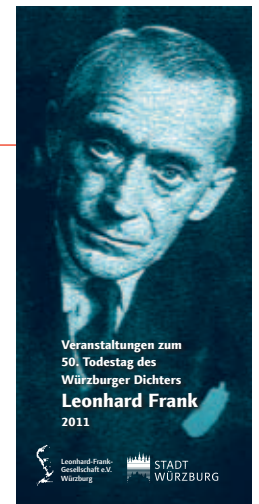


**Der Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt Thomas Stepputat und Bibliotheksleiterin Anita Kaltenbach**

Bildschirmvergrößerung und Scanner mit Texterkennung und Vorlesefunktion haben.

Das MMZ bietet unterschiedliche Scan-Möglichkeiten, beispielsweise können großformatige Vorlagen wie Landkarten oder Poster bis zum Format DIN A0, Mikrofiches und Mikrofilme oder Dias gescannt werden. Ein neuer Dokumentenscanner mit automatischem Einzug verarbeitet in der Minute 35 Seiten in höchster Qualität. An speziell ausgestatteten Arbeitsplätzen können Schallplatten, Audio- und Videokassetten oder Tonbänder digitalisiert werden. Daneben beherbergt das MMZ eine große Menge an Videofilmen und DVDs, wobei es sich um gekauftes Material, aber auch um Mitschnitte von Fernsehsendungen handelt.

Ein Leuchtturm des MMZ ist das historische Werbefunkarchiv (HWA). Es umfasst eine einzigartige Sammlung von Werbefunksendungen aus den Jahren 1948 bis 1987 mit rund 50.000 Werbespots. Um die Sammlung vor dem physischen Verfall zu retten und für Forschung und Lehre zugänglich zu machen, wurden die Tonbänder im MMZ digitalisiert, über eine Datenbank erschlossen und im Internet bereit gestellt.



## Würzburg

### Leonhard-Frank-Ehrung in der Stadtbücherei

Der 1882 in Würzburg geborene Schriftsteller Leonhard Frank zählt zu den bedeutendsten sozialkritischen und pazifistischen Erzählern in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Aus Anlass seines 50. Todestags am 18. August 2011 organisierte die Stadt Würzburg mit der Leonhard-Frank-Gesellschaft e.V. und anderen Kultureinrichtungen eine Veranstaltungsreihe zum Gedenken an den Dichter. Oberbürgermeister Georg Rosenthal lud bekannte Persönlichkeiten Würzburgs aus dem politischen und kulturellen Leben zu einer Leonhard-Frank-Lesung im Lesecafé der Stadtbücherei im Falkenhaus ein. Nach der Begrüßung durch Bibliotheksleiterin Anja Flicker erläuterte Heimatpfleger Dr. Hans Steidle den Begriff „Literarisches Café“. Für die passende musikalische Umrahmung sorgte das Duo Schwander-Goltz, und der Würzburger Rapper „Mistaa“ Dominik Straub setzte mit einer modernen Fassung eines Leonhard-Frank-Textes einen zeitgemäßen Akzent.

Am 18. August legte die Würzburger Bürgermeisterin Marion Schäfer-Blake zusammen mit einigen Stadträten, Michael Henke von der Leonhard-Frank-Gesellschaft und Norbert Herrmann von der Stadtbücherei, zuständig für das Leonhard-Frank-Archiv, auf dem Münchner Nordfriedhof einen Kranz nieder. Der bei dieser Zeremonie anwesende Enkel Miquel Frank war sichtlich beeindruckt.

Die Stadtbücherei trägt in vielfältiger Weise dazu bei, die Erinnerung an Leonhard Frank zu bewahren. Dazu zählen nicht nur der 2002 eingeweihte Leonhard-Frank-Saal und eine Büste in der Abteilung „Stadt und Region“ im 1. Stock. Die Leonhard-Frank-Sammlung verfügt u. a. über alle Werk-Erstaussgaben. Zudem stehen den Schulen zwei Klassensätze der „Räuberbande“ zur Verfügung.

## Bibliothekarische Fortbildung in Auswahl

| Termin | Thema  | Veranstalter              | Ort                 | Themenkategorie                             |
|--------|--|---------------------------|---------------------|---|
| 10.11. | <b>Kulturelle Freiwilligendienste in Bibliotheken</b>                                  | Bayer. Bibliotheksverband | München             | Allgemeine bibliothekarische Veranstaltung  |
| 14.11. | <b>Formen der Lernerfolgskontrolle in Ausbildungssituationen</b>                       | BIB Landesgruppe Bayern   | München<br>Nürnberg | Organisation, Benutzung & Management        |
| 23.11. | <b>Alles eine Frage der Routine? Aussonderungen in Wissenschaftlichen Bibliotheken</b> | VDB Landesverb. Bayern    | München             | Bestand: Aufbau, Erschließung und Erhaltung |
| 28.11. | <b>Web 2.0 und Bibliothek</b>  | Bayer. Bibliotheksschule  | München             | EDV & Internet                              |
| 05.12. | <b>Besprechungen, Meetings, Sitzungen ... auf den Punkt gebracht</b>                   | WEGA-Team                 | Bamberg             | Organisation, Benutzung & Management        |

Detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen sowie eine aktuelle Übersicht über alle bibliothekarischen Fortbildungen in Bayern finden Sie im Internet unter [www.bib-fib.de](http://www.bib-fib.de)

## Veranstaltungen

### eMedienTage an der Bayerischen Staatsbibliothek

Auch im Jahr 2011 organisiert die Bayerische Staatsbibliothek unter dem Titel „eMedienTage: Digitale Angebote für Wissenschaft und Studium“ wieder eine Informationsveranstaltung für Wissenschaftler, Studierende und die interessierte Öffentlichkeit rund um ihr umfangreiches elektronisches Me-

diensortiment. In themenbezogenen Vorträgen sowie an eigens eingerichteten Informationsständen wird die breite Palette elektronischer Medienangebote an der Bayerischen Staatsbibliothek vorgestellt.

Die eMedienTage finden in den Räumlichkeiten der Bayerischen Staatsbibliothek am 9./10. November 2011 statt. Das detaillierte Programm kann unter <http://emedientage.bsb-muenchen.de> abgerufen werden.

### 20.9. – 26.11. Würzburg

„Verborgene Orte des Erinnerns. Jüdische Friedhöfe in Unterfranken.“ Ausstellung in der Stadtbücherei Würzburg.

### 26.11.2011 – 4.3.2012 Bamberg

„Sprache unterwegs. Verständigung auf Reisen 1500–1800“. Ausstellung der Staatsbibliothek Bamberg.